

Der sudetendeutsche Verlag

Zur Ermittlung des in den Sudetenlanden erscheinenden Schrifttums steht die »Deutsche Bibliographie. Veröffentlichungen in den Sudetenlanden« (Reichenberg, Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus) zur Verfügung. Sie verdankt ihr Entstehen einer Anregung ihres Verlegers, der bereits im Jahre 1922 seine Berufskameraden aufforderte, ihm von jedem Verlagswerk für diese Bibliographie ein Stück einzusenden, das gleichzeitig als Grundstock für eine zukünftige Deutsche Universitätsbibliothek dienen sollte. Der Aufruf hatte Erfolg und seit Mai 1922 werden die in den Sudetenländern erscheinenden Bücher im sudetendeutschen Fachblatt »Der Buchhändler« — nach Verlegern geordnet — verzeichnet. Im Jahre 1934 wurde in Anbetracht der Fülle der Veröffentlichungen mit der Herausgabe von Jahreskatalogen begonnen, von denen bis jetzt die für 1931, 1932 und 1933 (168, 102 und 112 S.) vorliegen. Sie verzeichnen außer den von deutschen Verlagen in der Tscheco-Slowakischen Republik herausgebrachten Werken auch die Veröffentlichungen nichtdeutscher Verleger des Staatsgebietes, soweit sie für das Sudetendeutschtum wichtig sind (also alle bei ihnen erscheinenden Veröffentlichungen in deutscher Sprache) und außerdem auch noch solche außerhalb des Staates erscheinende Werke und Schriften, die sudetendeutsche Verfasser haben oder die das Sudetendeutschtum betreffen.

Wie weit sich für dieses weitgesteckte Ziel Vollständigkeit erreichen ließ, ist schwer nachzuprüfen. Eine Vergleichsmöglichkeit bietet sich für das Jahr 1932. In der »Deutschen Bibliographie« sind in diesem Jahr 761 Werke aufgenommen, wogegen die »Internationale Statistik der Geistesproduktion« im »Droit d'Auteur«, die auf Angaben der Prager Universitätsbibliothek beruht, 926 in der Tscheco-Slowakei in deutscher Sprache erschienene Bücher nennt. Die gleiche Quelle nennt für die Jahre 1935 und 1936 1371 bzw. 1819 Veröffentlichungen in deutscher Sprache, während die »Deutsche Bibliographie« mit ihrem Ergebnis für 1937 (994 Veröffentlichungen) weit darunter bleibt. Außer gewissen Unterschieden in dem zur Aufnahme Bestimmten wird wohl auch die Tatsache, daß es sich bei den Einsendungen zur »Deutschen Bibliographie« um freiwillige handelt, dagegen um Pflichtexemplare bei der Universitätsbibliothek, eine Rolle spielen. Hier ist aber zu erwähnen, daß seit der Gründung der »Bücherei der Deutschen« in Reichenberg im Jahre 1923 (Leiter Friedrich Jassch, der uns unter dem Namen Friedrich Bodenreuth bekannt ist) alle für die »Deutsche Bibliographie« eingesandten Veröffentlichungen zur Sammlung und Nachbarmachung der »Bücherei der Deutschen« übergeben werden.

Das Bild der sudetendeutschen Verlagsproduktion zeigt eine außerordentliche Zersplitterung. Neben den nicht allzu zahlreichen Verlagen und anderen Buchhandelsfirmen, die sich regelmäßig verlegerisch betätigen, wird der zahlenmäßig größere Teil der in den Sudetenlanden erscheinenden Bücher und Schriften von amtlichen Stellen, Vereinen, Verbänden und Gesellschaften, Schulen, Privaten, Handels- und Gewerbetammern usw. herausgebracht. Eine Aufteilung der Verlagsproduktion nach im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels verzeichneten Verlagen und Buchhandlungen und anderen sich verlegerisch betätigenden Stellen ergibt auf Grund der Zahlen der »Deutschen Bibliographie«, die, wie wir oben gesehen haben, nicht als unbedingt vollständig anzusehen sind, folgendes Bild:

Jahr	Gesamtproduktion	Zahl d. beteiligten Firmen u. Stellen	davon im Adreßbuch	Produktion der im Adreßbuch verzeichn. Firmen	Verlagsorte insgesamt
1931	1336	520	50	431	124
1932	761	314	33	240	80
1937	994	339	38	305	87

Von den 994 Veröffentlichungen des Jahres 1937 in den Sudetenlanden erschienen nur 305 in Firmen, die dem deutschen Buchhandel angeschlossen und im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels aufgeführt sind. Davon entfallen 238 auf Böhmen, 46 auf Mähren, 20 auf Schlesien und 1 auf die Slowakei. Die meisten deutschen Bücher von dem deutschen Buchhandel angeschlossenen Verlagen erschienen im Jahre 1937 in Reichenberg, und zwar 96, Prag folgt mit 59, Karlsbad mit 44 und Böhmischo-Leipa mit 15 im Buchhandel befindlichen Veröffentlichungen. Diese 305 Bücher wurden von 38 Firmen herausgebracht. Davon sind 25 in Böhmen ansässig (6 in Prag und 5 in Reichenberg), 8 in Mähren, 4 in Schlesien und 1 in der Slowakei. Nachstehend sind einige Firmen mit ihrer Jahresproduktion genannt:

Verlag	Veröffentlichungen		
	1931	1932	1937
J. G. Calve, Prag	19	7	7
Karl S. Frank, Karlsbad	—	—	18
Adam Kraft, Karlsbad	6	—	26
W. Krommer, Freudenthal	3	—	9
Joh. Künstner, Böhmischo-Leipa	23	31	15
G. W. Meyer, Bodenbach	33	9	—
G. Neugebauer, Prag	—	1	20
Nordböhmischer Verlag, Reichenberg	14	—	20
A. Opitz, Warnsdorf	7	11	6
Orbis A.-G., Prag	9	6	15
E. Richter, Stadt Olbersdorf	11	6	15
R. M. Rohrer, Brünn	31	27	27
Roland Verlag Morawitz, Prag	9	2	14
Eduard Schluge, Lobnig	—	—	7
J. Steinbrener, Winterberg	43	32	26
Sigm. Steiner, Preßburg	—	10	—
Gebr. Stiepel, Reichenberg	83	46	28
Sudetendt. Vlg. F. Kraus, Reichenberg	25	22	43

Wie schon oben erwähnt wurde, beschränkt sich die »Deutsche Bibliographie« nicht auf die Verzeichnung der rein sudetendeutschen Produktion, sondern es finden noch die Veröffentlichungen rein tschechischer Verlage, soweit sie das Sudetendeutschtum angehen, Aufnahme. So erscheinen z. B. zahlreiche deutsche Schul- und Lehrbücher in tschechischen Verlagen. (Da diese zum großen Teil dem deutschen Buchhandel nicht angeschlossen sind, erfahren die oben genannten Zahlen der Veröffentlichungen, die außerhalb des Buchhandels erscheinen, eine gewisse Korrektur.) Abzuziehen von der sudetendeutschen Buchproduktion sind ferner das marxistische Schrifttum sowie die Veröffentlichungen der jüdischen und Emigranten-Verlage.

Eine Aufteilung des in den Sudetenlanden erscheinenden Schrifttums nach Literaturgattungen ist bis jetzt noch nicht vorgenommen worden. Was an dichterischen Werken vorliegt, finden wir in dem Buch von Adalbert Schmidt: »Die sudetendeutsche Dichtung der Gegenwart« (s. Besprechung im Börsenblatt Nr. 199) in dessen Schlußkapitel mit einem Überblick über das sudetendeutsche Verlagswesen verzeichnet. Dort sind die Verlage genannt, die trotz häufiger Beschlagnahmen immer wieder für die sudetendeutsche Dichtung eingetreten sind. Auch der im Jahre 1936 erschienene »Sudeten-Almanach«. Jahrbuch deutscher Verleger in Tscheco-Slowakei und der vom Adam Kraft Verlag aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens herausgegebene Almanach wären hier zu nennen. — Schließlich sei noch erwähnt, daß es bis vor kurzem, bevor die zahlreichen Beschlagnahmen einsetzten, rund zwei Duzend im Dienste des Sudetendeutschtums stehende Zeitschriften gab. Wa.